

**Informationen zur bildungswissenschaftlichen Modulabschlussprüfung
im Mastermodul 2 (MAP 2)
bei Prof. Dr. Bea Bloh, PD Dr. Kerstin Drossel, Prof. Dr. Birgit Eickelmann, Dr. Dagmar
Festner, Christine Grosser, Dr. Martina Homt, Amelie Labusch, Stefanie Leinfellner &
Dr. Johanna Schulze**

(Stand Februar 2022)

Allgemeine Hinweise:

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die Formen der mündlichen sowie der schriftlichen Modulabschlussprüfung für das Mastermodul 2, Pädagogik der Schulstufen für die Lehramtsstudiengänge GyGe und HRSGe. Die Informationen basieren einerseits sowohl auf der Modulbeschreibung in den „Besondere[n] Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen für das bildungswissenschaftliche Studium an der Universität Paderborn“ als andererseits auf den Neuregelungen ab dem WiSe 2016/2017. Sie beziehen insbesondere ein, dass für Studierende, die sich erst ab dem WiSe 2016/2017 im Master befinden, eine Auswahl von mündlichen Prüfungsformen (siehe Modulbeschreibung mit Gültigkeit ab 01.10.2016) festgelegt ist.

Die Modulabschlussprüfungen im Modul 2 sind gemäß Studienordnung inhaltlich so angelegt, dass sie sich auf das gesamte Modul beziehen. Dies gilt sowohl für mündliche als auch schriftliche Prüfungsformen gemäß §42 der Bes. Best. Aus dieser Auswahl legt der Dozent/die Dozentin die Prüfungsformen und Prüfungszeiten fest, wobei seit dem SoSe 2016 alle Dozierenden mindestens eine mündliche und eine schriftliche Prüfungsform anbieten, da die Studierenden in den beiden Modulen im Master BilWiss verschiedene Prüfungsformen wählen müssen (vgl. Prüfungsordnungen). Das Absolvieren verschiedener Prüfungsformen liegt für Studierende, die sich vor dem WiSe 2016/2017 in den Master eingeschrieben haben, in der Verantwortung der Studierenden. Ab dem WiSe 2016/2017 müssen Studierende, die dann ihre erste MAP (MAP 1 oder MAP 2) ablegen bzw. sich dann erst in den Master eingeschrieben haben, verbindlich für das Modul 1 eine schriftliche und verbindlich für das Modul 2 eine mündliche Prüfungsform absolvieren. Es gelten Übergangsregelungen für die Studierenden, die vor dem WiSe 2016/2017 bereits eine der beiden MAPen abgelegt haben (d.h. für die MAP 2: Nur, wenn Sie vor dem 01.10.2016 Ihre MAP 1 bereits mündlich absolviert haben, können Sie die MAP 2 schriftlich ablegen).

Prüfungsanmeldung:

Die Anmeldung zu den Prüfungen erfolgt über PAUL. Bitte beachten Sie, dass jede/r Prüfende nur eine begrenzte Anzahl von Studierenden aufnimmt und hier das „Windhund-Prinzip“ gilt. Die Prüfungsanmeldung wird in dem üblichen, uniweiten Prüfungsanmeldezeitraum für KW möglich sein (ACHTUNG: die Anmeldung bei einer Prüferin bzw. einem Prüfer gilt noch nicht als Prüfungsanmeldung und muss separat vorgenommen werden. Andernfalls kann die Prüfung nicht stattfinden!).

Hinweise für Prüfungen bei den eingangs genannten Dozentinnen und Dozenten

Es werden die folgenden zwei Prüfungsformen angeboten:

- **MAP 2 schriftlich (im Sinne der „Übergangsregelung“, s.o.):** Hausarbeit (20 Seiten)
Angekoppelt an ein Thema aus dem Vertiefungsbereich soll eine umfassende wissenschaftliche Hausarbeit angefertigt werden, die – um die gesamten Modulhalte zu berücksichtigen – das gewählte Thema vor dem Hintergrund schultheoretischer Ansätze und Theorien aus der Schulentwicklung reflektiert. Dazu sollen im Rahmen der Hausarbeit zu dem gewählten Thema die relevanten Forschungsbefunde der empirischen Forschung einbezogen werden und auch unter Berücksichtigung methodischer Ansätze fachmethodisch reflektiert werden. Das Thema für die 20-seitige Hausarbeit ist mit der Dozentin bzw. dem Dozenten bis spätestens **14.09.2022** abzusprechen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit der Dozentin bzw. dem Dozenten auf. Die Hausarbeit ist dann bis zum **30.09.2022 per E-Mail als PDF** bei der Dozentin/dem Dozenten einzureichen.
- **MAP 2 mündlich (ab SoSe 2017 „Regelfall“):** Mündliche Prüfung (20 bis 30 Minuten)
 - Nachdem Sie sich bei PAUL bei einer Dozentin oder bei einem Dozenten angemeldet haben, wird man Sie per E-Mail über PAUL kontaktieren und Ihnen weitere Informationen (auch zur Terminfindung) zukommen lassen. Die Kontaktaufnahme erfolgt in der Regel, sobald alle Prüfungsplätze einer Dozentin bzw. eines Dozenten belegt sind.
 - Die Termine für die mündlichen Prüfungen werden vom Prüfenden verbindlich festgelegt und sind für die verschiedenen Zeiträume begrenzt.
 - Inhaltlich besteht die mündliche Prüfung aus drei Teilen aus den unten angeführten Bereichen A, B und C. Für die Prüfung soll ein Gliederungspapier erstellt werden, das drei selbstgewählte Themen (je eines aus den Themenblöcken A, B und C) aus den vorgegebenen Modulkontexten (Vertiefungsseminar, Vorlesung und Forschungsseminar) umfasst. Für jedes Thema/ jeden Themenbereich sollen 5 Stichworte/Teilbereiche/Aspekte angegeben werden. Ein Beispiel für ein Gliederungspapier finden Sie im entsprechenden Kurs in **PANDA (Passwort: MAP2)**.
 - Ihr Gliederungspapier umfasst weiterhin Ihren Namen, Matrikelnummer, Studiengang/Schulform, Prüfungszeit und -datum sowie am Ende eine Übersicht über die verwendete Literatur. Es darf den Umfang von **zwei Seiten nicht überschreiten** und ist spätestens **fünf Werktage vor dem Prüfungstermin per Mail oder über PANDA** (je nach Prüfer/Prüferin) einzureichen (Beispiel: Prüfung am Dienstag → Gliederung am Mittwoch vorher schicken/hochladen). Die Gliederung darf nicht vom Prüfling mit in die Prüfung genommen werden.
 - In PANDA ist auch die in diesem Papier angegebene Literatur in elektronischer Form abgelegt. Literatur, die dort nicht aufgeführt ist, ist online im Universitätskatalog einsehbar oder online als PDF abrufbar. Bitte beachten Sie, dass **die angegebene Literatur verpflichtend** ist und für eine gute oder sehr gute Prüfungsleistung durch selbstständig recherchierte Literatur und Literatur aus den Veranstaltungen ergänzt werden muss.
 - **Nach Absprache mit der Prüferin/dem Prüfer** können auch andere passende Themen gewählt werden (z.B., wenn Sie das Vertiefungsseminar bzw. für das Lehramt HRSGe das Aspekteseminar zu anderen Themen belegt haben).
 - Wählen Sie die Prüfungsthemen passend zu Ihrem Lehramt.
 - Beachten Sie zudem, dass es sich um eine wissenschaftliche Prüfung handelt und **theoretische Grundlagen sowie die Aufarbeitung des Forschungsstands zentral** sind!

Themenbereich A) Vertiefung „Schultheorie und Schulentwicklung“ (weitere Themen nach Absprache möglich)		
Thema 1	Ganztagsgymnasien (nur für GyGe)	<p>Berkemeyer, N., Bos, W., Holtappels, H. G., Meetz, F. & Rollett, W. (2010). „Ganz In“: Das Ganztagsgymnasium in Nordrhein-Westfalen. Bestandsaufnahme und Perspektiven eines Schulentwicklungsprojekts. In N. Berkemeyer, W. Bos, H. G. Holtappels, N. McElvany & R. Schulz-Zander (Hrsg.), <i>Jahrbuch der Schulentwicklung. Daten, Beispiele und Perspektiven (Band 16)</i>. Weinheim/München: Beltz Juventa.</p> <p>Hillebrand, A. (2015). Die Haltekraft von Ganztagsgymnasien. In H. Wendt & W. Bos (Hrsg.), <i>Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In</i> (S. 225-236). Münster: Waxmann.</p> <p>Holtappels, H. G. (2004). „Ganztagsschule– Pädagogische Schulentwicklung für ein Haus des Lernens“ Vortrag auf der Fachtagung des LISUM, des Sozialpädagogischen Fortbildungswerks Brandenburg und der Landeskooperationsstelle Schule - Jugendhilfe am 12.11.2004 in Ludwigsfelde.</p> <p>Holtappels, H. G. (2006). Stichwort: Ganztagschule. <i>Zeitschrift für Erziehungswissenschaft</i>, (9)1, 5-29.</p> <p>Kamski, I. (2013). Rhythmisierung – Lernzeiten am Vor- und Nachmittag. In U. Erdsiek-Rave & M. John-Ohnesorg (Hrsg.) <i>Gute Ganztagschulen</i> (S. 85-92). Bonn: Universitäts-Buchdruckerei.</p> <p>Schwanenberg, J. & Schurig, M. (2015). Zur Sozialstruktur der Schülerinnen und Schüler an Ganztagsgymnasien. In H. Wendt & W. Bos (Hrsg.), <i>Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In</i> (S. 67-88). Münster: Waxmann.</p>
Thema 2	Zentralabitur (nur für GyGe)	<p>Eickelmann, B., Kahnert, J., Lorenz, R. & Bos, W. (2011). Das Zentralabitur in Nordrhein-Westfalen aus der Lehrerperspektive. Veränderungen für den Unterricht. <i>Schulverwaltung NRW</i>, 12/2011, 31–32.</p> <p>Holmeier, M. (2013). <i>Leistungsbeurteilung im Zentralabitur</i>. Wiesbaden: Springer. (Kapitel 3, S. 37-92).</p> <p>Kahnert, J., Eickelmann, B., Lorenz, R. & Bos, W. (2015). Die Steuerungsfunktion von zentralen Abiturprüfungen. Analysen und kontroverse Einschätzungen der Aufgabenschwierigkeit und mögliche Rückkopplungen auf den Unterricht. In H. J. Abs, T. Brüsemeister, M. Schemmann & J. Wissinger (Hrsg.), <i>Governance im Bildungssystem. Analysen zur Mehrebenenperspektive, Steuerung und Koordination</i> (S. 89-115). Wiesbaden: Springer.</p> <p>Maag Merki, K. (2019). Zentralabitur/zentrale Abschlussprüfungen. In M. Haring, C. Rohlf & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), <i>Handbuch Schulpädagogik</i> (S. 709-719). Münster: Waxmann.</p>
Thema 3	Inklusion	<p>Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2014). <i>Bildung in Deutschland 2014. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen</i>. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag. (Kapitel H, S. 157-203).</p> <p>Klemm, K. & Preuss-Lausitz, U. (2011). <i>Auf dem Weg zur schulischen Inklusion in Nordrhein-Westfalen. Empfehlungen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bereich der allgemeinen Schulen</i>. Zugriff am 07.05.2020, unter https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Inklusion/Lehrkraefte/Gutachten/NRW_Inklusionskonzept_2011_-_neue_Version_08_07_11.pdf (S. 8-19: Die UN-Behindertenrechtskonvention in der öffentlichen Debatte. Zielsetzungen der UN-BRK und ihre Bedeutung für die Schulentwicklung in Nordrhein-Westfalen/ S. 33-41: Guter inklusiver Unterricht und seine kurz- und langfristigen Wirkungen. Erfahrungen aus der Praxis und Erkenntnisse der Forschung/ S. 56-71: Ausgangslage und Herausforderungen für die nordrhein-westfälische Schulentwicklung)</p> <p>Kullmann, H., Lütje-Klose, B., & Textor, A. (2014). Eine Allgemeine Didaktik für inklusive Lerngruppen - fünf Leitprinzipien als Grundlage eines Bielefelder Ansatzes der Inklusiven Didaktik. In B. Amrhein & M. Dziak-Mahler (Hrsg.), <i>Fachdidaktik inklusiv - Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule</i> (S. 89-107). Münster: Waxmann.</p> <p>Lindmeier, C. & Lütje-Klose B. (2019). Inklusion. In M. Haring, C. Rohlf & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), <i>Handbuch Schulpädagogik</i> (S. 586-596). Münster: Waxmann.</p>

		Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule (2020). <i>Inklusive Schulkultur. Arbeitshilfe mit Reflexionsbögen und Impulsen für die schulische Praxis</i> . Bönen: Druck Verlag Kettler GmbH.
Thema 4	Vergleichsarbeiten VERA 8	Fiege, C. (2014). <i>Faire Vergleiche in der Schulleistungsforschung – Methodologische Grundlagen und Anwendung auf Vergleichsarbeiten</i> (Dissertation). Friedrich-Schiller Universität Jena. (Kapitel 2, S. 5-26) Korngiebel, J. (2014). <i>Vergleichsarbeiten und ihr Potenzial für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Eine qualitative Untersuchung zur Nutzung der Lernstandserhebungen an hessischen Gymnasien</i> (Dissertation). Philipps-Universität Marburg. (Kapitel 5.3 und 5.4, S. 105-122) Spoden, C. & Leutner, D. (2011). <i>Vergleichsarbeiten</i> . Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.
Thema 5	Schulinspektion	Heinrich, M. & Lambrecht, M. (2019). Schulinspektion – Externe Evaluation von Schulen aus programmimmanent-steuerungstheoretischer und governanceanalytischer Perspektive. In M. Harring, C. Rohlf's & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), <i>Handbuch Schulpädagogik</i> (S. 731-742). Münster: Waxmann. Husfeldt, V. (2011). Wirkungen und Wirksamkeit der externen Schulevaluation. Überblick zum Stand der Forschung. <i>Zeitschrift für Erziehungswissenschaft</i> , (14)2, 259-282. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. (2016). <i>Qualitätsanalyse Nordrhein-Westfalen: Landesbericht 2016</i> (S. 5-11). Frechen: Ritterbach. Van Ackeren, I. & Klemm, K. (2009). <i>Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems. Eine Einführung</i> . Wiesbaden: VS Verlag. (Kapitel 6.3.3, S. 168-171).
Thema 6	Ganztagsschul- entwicklung, Fokus Sekundarstufe	Altermann, A., Lange, M., Menke, S., Rosendahl, J., Steinhauer, R., Weischenberg, J. (2018). <i>Bildungsbericht Ganztagsschule NRW 2018</i> . Dortmund: Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund. Holtappels, H. G. (2006). Stichwort: Ganztagsschule. <i>Zeitschrift für Erziehungswissenschaft</i> , (9)1, 5-29. StEG-Konsortium (2016). <i>Ganztagsschule: Bildungsqualität und Wirkungen außerunterrichtlicher Angebote. Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen 2012-2015</i> (S. 12-41). (verfügbar unter: https://www.pedocs.de/volltexte/2020/19106/pdf/SteG_2016_Ganztagsschule_Bildungsqualitaet_und_Wirkungen.pdf)
Thema 7	Lehrerkooperation	Aldorf, A.-M. (2016). <i>Lehrerkooperation und die Effektivität von Lehrerfortbildung</i> . Wiesbaden: VS Verlag. (S. 19-50) (online im Bibliothekskatalog) Drossel, K. (2015). <i>Motivationale Bedingungen von Lehrerkooperation. Eine empirische Analyse der Zusammenarbeit im Projekt 'Ganz In'</i> . Münster: Waxmann. (S. 57-77) Drossel, K., Heldt, M. & Eickelmann, B. (2020). Die Implementation digitaler Medien in den Unterricht gemeinsam gestalten: Lehrer*innenbildung durch medienbezogene Kooperation. In K. Kaspar, M. Becker-Mrotzek, S. Hoffhues, J. König & D. Schmeinck (Hrsg.), <i>Bildung, Schule und Digitalisierung</i> (S. 45–50). Münster: Waxmann. Kullmann, H. (2016). Kollegiale Kooperation im Lehrerberuf. In M. Rothland (Hrsg.), <i>Beruf Lehrer/Lehrerin. Ein Studienbuch</i> (S. 333-349). Münster: Waxmann. Morgenroth, S. (2015). <i>Lehrerkooperation unter Innovationsstress: Soziale Stressbewältigung als wertvoller Wegweiser</i> . Wiesbaden: VS Verlag. (S. 101-132) (online im Bibliothekskatalog). Richter, D. & Pant, H. A. (2016). <i>Lehrerkooperation in Deutschland. Eine Studie zu kooperativen Arbeitsbeziehungen bei Lehrkräften der Sekundarstufe I</i> (S. 26-31). Gütersloh u.a.: Bertelsmann Stiftung.
Thema 8	Schulentwicklung und Digitalisierung von Schule und Unterricht	Eickelmann, B. & Gerick, J. (2018). Herausforderungen und Zielsetzungen im Kontext der Digitalisierung von Schule und Unterricht. Teil 1: Vier Bereiche des Lernens mit digitalen Medien. <i>Schulverwaltung Nordrhein-Westfalen</i> , 29 (4), 47-50. Eickelmann, B. & Gerick, J. (2018). Herausforderungen und Zielsetzungen im Kontext der Digitalisierung von Schule und Unterricht 2. Fünf Dimensionen der Schulentwicklung zur erfolgreichen Integration digitaler Medien. <i>Schulverwaltung. Nordrhein-Westfalen</i> , 29 (4), 111-115. *Eickelmann, B., Bos, W., Gerick, J., Goldhammer, F., Schaumburg, H., Schwippert, K., Senkbeil, M. & Vahrenhold, J. (Hrsg.) (2019). <i>ICILS 2018 #Deutschland – Computer-</i>

		<p>und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking. Münster: Waxmann.</p> <p>Eickelmann, B. (2017). Schulische Medienkonzepte als Instrument der Schulentwicklung. <i>Journal für Schulentwicklung</i>, 21(3), 49–52.</p> <p>*Lorenz, R., Bos, W., Endberg, M., Eickelmann, B., Grafe, S. & Vahrenhold, J. (Hrsg.). (2017). <i>Schule digital – der Länderindikator 2017. Schulische Medienbildung in der Sekundarstufe I mit besonderem Fokus auf MINT-Fächer im Bundesländervergleich und Trends von 2015 bis 2017</i>. Münster: Waxmann.</p> <p>(*bei den Quellen Eickelmann et al. (2019) sowie Lorenz et al. (2017) reicht es aus, wenn Sie jeweils ein Kapitel auswählen, bitte entsprechend im Gliederungspapier angeben)</p>
B) Themen aus dem Bereich Vorlesung (weitere Themen nach Absprache möglich)		
Thema 1	Aufgaben von Schule	<p>Kiper, H. (2009). Betreuung, Kompensation, Förderung, Integration, Beratung. In S. Blömeke, T. Bohl, L. Haag, G. Lang-Wojtasik & W. Sacher (Hrsg.), <i>Handbuch Schule</i> (S. 80-87). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Wiater, W. (2009). Zur Definition und Abgrenzung von Aufgaben und Funktionen der Schule. In S. Blömeke, T. Bohl, L. Haag, G. Lang-Wojtasik & W. Sacher (Hrsg.), <i>Handbuch Schule</i> (S. 65–72). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Wiater, W. (2009). Bildung und Erziehung als Aufgabe der Schule. In H.-J. Apel & W. Sacher (Hrsg.), <i>Studienbuch Schulpädagogik</i> (S. 311-336). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Wiater, W. (2016). <i>Theorie der Schule. Prüfungswissen – Basiswissen Schulpädagogik</i>. Donauwörth: Auer Verlag. (S. 158–171).</p>
Thema 2	Bildungspolitik und Bildungswesen in Deutschland	<p>Kiper, H. (2014). <i>Theorie der Schule. Institutionelle Grundlagen pädagogischen Handelns</i>. Stuttgart: Kohlhammer. (S. 80-98)</p> <p>Richter, D. & Stanat, P. (2019). Bildungsstandards und Kompetenzorientierung. In M. Haring, C. Rohlf & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), <i>Handbuch Schulpädagogik</i> (S. 698-708). Münster: Waxmann.</p> <p>Van Ackeren, I. & Klemm, K. (2019). Bildungspolitik und Steuerung des Schulwesens. In M. Haring, C. Rohlf & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), <i>Handbuch Schulpädagogik</i> (S. 688-697). Münster: Waxmann.</p>
Thema 3	Funktionen von Schule	<p>Fend, H. (2006). <i>Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen</i>. Wiesbaden: VS Verlag. (S. 28-31)</p> <p>Gerstner, H.-P. & Wetz, M. (2008). <i>Einführung in die Theorie der Schule</i>. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. (S. 99-106)</p> <p>Wiater, W. (2009). Zur Definition und Abgrenzung von Aufgaben und Funktionen der Schule. In S. Blömeke, T. Bohl, L. Haag, G. Lang-Wojtasik & W. Sacher (Hrsg.), <i>Handbuch Schule</i> (S. 65–72). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Wiater, W. (2009b). Bildung und Erziehung als Aufgabe der Schule. In H.-J. Apel & W. Sacher (Hrsg.), <i>Studienbuch Schulpädagogik</i> (S. 311-336). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p>
Thema 4	Ganztagsschulentwicklung	<p>Coelen, T. & Otto, H.-U. (2008). <i>Grundbegriffe Ganztagsbildung. Das Handbuch</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (S. 17-24 und 109-117)</p> <p>Holtappels, H. G. (2019). Ganztagsschulen. In M. Haring, C. Rohlf & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), <i>Handbuch Schulpädagogik</i> (S. 179-188). Münster: Waxmann.</p> <p>Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2016). <i>Allgemeinbildender Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland –Statistik 2010 bis 2014</i> (S. 1-16). Zugriff am 07.05.2020 unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/GTS_2014_Bericht_Text.pdf.</p> <p>Steiner, C. (2011). Teilnahme am Ganztag. Zeitliche Entwicklungen und mögliche Selektionseffekte. In N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.). <i>Ganztagsschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen</i> (S. 57-75). Weinheim: Juventa.</p>
Thema 5	Schulentwicklung	<p>Abs, J. A. & Klein, E. D. (2019). Schulentwicklung. In M. Haring, C. Rohlf & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), <i>Handbuch Schulpädagogik</i> (S. 677-687). Münster: Waxmann.</p> <p>Ditton, H. (2000). Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung in Schule und Unterricht. <i>Zeitschrift für Pädagogik</i>, 41, Beiheft, 73-92.</p>

		Rolff, H.-G. (2007). <i>Studien zu einer Theorie der Schulentwicklung</i> . Weinheim/Basel: Beltz. (S. 21-32)
Thema 6	Internationale Schulleistungsstudien	<p>Bos, W. & Postlethwaite, N. (2014). Internationale Schulleistungsforschung: Ihre Entwicklungen und Folgen für die deutsche Bildungslandschaft. In F. E. Weinert (Hrsg.), <i>Leistungsmessungen in Schulen</i> (S. 251-267). Weinheim/Basel: Beltz.</p> <p>Sälzer, C., Schiepe-Tiska A. & Prenzel, M. (2019). Internationale Schulleistungsstudien. In M. Harring, C. Rohlf's & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), <i>Handbuch Schulpädagogik</i> (S. 665-676). Münster: Waxmann.</p> <p>Wählen Sie zudem ein Kapitel einer internationalen Schulleistungsstudie aus (z.B. aus PISA, ICILS).</p> <p>Beispiel ICILS 2018 Eickelmann, B., Bos, W., Gerick, J., Goldhammer, F., Schaumburg, H., Schwippert, K., Senkbeil, M. & Vahrenhold, J. (2019). Anlage, Forschungsdesign und Durchführung der Studie ICILS 2018. In B. Eickelmann, W. Bos, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert, M. Senkbeil & J. Vahrenhold (Hrsg.), <i>ICILS 2018 #Deutschland – Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking</i> (S. 33–77). Münster: Waxmann.</p> <p>Drossel, K., Eickelmann, B., Schaumburg, H. & Labusch, A. (2019). Nutzung digitaler Medien und Prädiktoren aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer im internationalen Vergleich. In B. Eickelmann, W. Bos, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert, M. Senkbeil & J. Vahrenhold (Hrsg.), <i>ICILS 2018 #Deutschland – Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking</i> (S. 205–240). Münster: Waxmann.</p> <p>Beispiel PISA 2018 Sälzer, C. & Reiss, K. (2019). PISA 2018 – Ziele und Inhalte der Studie. In K. Reiss, M. Weis, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.), <i>PISA 2018. Grundbildung im internationalen Vergleich</i>. (S. 13–20). Münster: Waxmann.</p> <p>Becker-Mrotzek et al. (2019). Lesekompetenz heute – eine Schlüsselqualifikation im Wandel. In K. Reiss, M. Weis, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.), <i>PISA 2018. Grundbildung im internationalen Vergleich</i>. (S. 21–46). Münster: Waxmann.</p>
Thema 7	Schulqualität	<p>Burkard, C. (2006). <i>Schulqualität und Evaluation. Ausgewählte Ergebnisse der Bildungsforschung</i>. Schriftliche Fassung eines Vortrags bei der Tagung „Evaluation und Schulqualität“ der WBZ am 14. Juni 2006 in Biel.</p> <p>Ditton, H. (2000). Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung in Schule und Unterricht. <i>Zeitschrift für Pädagogik</i>, 41, Beiheft, 73-92.</p> <p>Eckhard, K. (2019). Unterrichtsqualität. In M. Harring, C. Rohlf's & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), <i>Handbuch Schulpädagogik</i> (S. 393-408). Münster: Waxmann.</p>
C) Themen aus dem Bereich Forschungsseminar (weitere Themen nach Absprache möglich)		
Thema 1	Qualitätskriterien	Döring, N. & Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> . Wiesbaden: VS Verlag. (S. 81-120) (online im Bibliothekskatalog)
Thema 2	Forschungsstand und theoretischer Hintergrund	Döring, N. & Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> . Wiesbaden: VS Verlag. (S. 157-180) (online im Bibliothekskatalog)
Thema 3	Untersuchungsdesigns	Döring, N. & Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> . Wiesbaden: VS Verlag. (S. 181-220) (online im Bibliothekskatalog)

Thema 4	Operationalisierung	Döring, N. & Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> . Wiesbaden: VS Verlag. (S. 221-263) (online im Bibliothekskatalog)
Thema 5	Datenerhebung	Döring, N. & Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> . Wiesbaden: VS Verlag. (S. 321-429; Sie können eine Erhebungsmethode bzw. einen Schwerpunkt auswählen) (online im Bibliothekskatalog)